

Charmant und spritzig wie eh und je

Das Trio Artemis feiert seinen 30. Geburtstag mit einem Konzert, das durch Lebendigkeit und Vielfalt überzeugt. An der Premiere am Samstag im Diogenes Theater waren Enrico Lenzin und Marcelo Nisinman als Gäste dabei.

Martin Preisser

Die drei Damen des Trios Artemis (Katja Hess, Violine, Bettina Macher, Violoncello, und Myriam Ruesch, Klavier) haben ein klassisches Musikstudium absolviert, aber bald den oft engen Rahmen der Klassik gesprengt. Seit dreissig Jahren mit sehr viel Erfolg. Über tausend Konzerte hat das Trio seit 1995 hinter sich, auch in Konzertsälen in Japan oder Argentinien. Zurück zu den Wurzeln, «Back to the Roots», heisst ihr Jubiläumsprogramm. Und das ist Trio Artemis pur. Spielfreude, Enthusiasmus, charmantes Auftreten sind das eine, stilistische Neugier, musikalisches Grenzensprengen das andere: So passt es zum Trio Artemis, dass es im Jubiläumsprogramm mit dem Schlagzeuger und Alphornisten Enrico Lenzin zusammenspannt und den argentinischen Bandoneonisten Marcelo Nisinman erneut mit ins Boot holt.

Klaviertrio plus Mülltonne, Nähkästchen, Waschbrett oder Milchkanne? An diesem Abend fügt sich das zu Kunstvollem.

Die Spritzigkeit des Trios Artemis und seine spontan wirkende Anpassungsfähigkeit garantieren da genauso ein überraschendes musikalisches Erlebnis wie die sensible Art von Enrico Lenzin, als Perkussionist eine feine und nie nur vordergründige Atmosphäre, einen feinfühligsten Groove beizusteuern.

Das freudige Lachen von Cellistin Bettina Macher verbindet sich mit dem oft ein wenig meditativ wirkenden Spiel des Bandoneonisten Marcelo Nisin-

man, der zu Bach genauso wunderbare Klangfarben beisteuern kann wie zur Schweizer Volksmusik. Den gebürtigen Altstädter Enrico Lenzin haben die drei Artemis-Musikerinnen vor zwei Jahren im Zug getroffen und beschlossen, mit ihm im Jubiläumsprogramm zusammenzuspielen. Eine gute Idee! Mit Marcelo Nisinman verbindet das Trio eine schon lange musikalische Freundschaft und natürlich die leidenschaftliche Liebe zum grossen argentinischen Tango-

Erneuerer Astor Piazzolla. Der sei für das streng klassisch ausgebildete Trio ein Türöffner geworden, erzählt die Geigerin Katja Hess. Ein Anreger, sich auf neue musikalische Zugänge einzulassen, aber auch andere Musizierstile zu wagen als nur die gewöhnlichen eines traditionellen Klaviertrios.

Heimatliche Klänge kunstvoll aufbereitet

Die Welt Astor Piazzollas liegt dem Trio Artemis sehr, hier

merkt man die lange Erfahrung mit diesem Komponisten. Wunderbar verschmelzen die Klänge von Klavier, Geige und Cello mit dem Bandoneon von Marcelo Nisinman, der dieses tatsächlich von einem Deutschen erfundene, sehr komplizierte Tango-Instrument, eine Art südamerikanisches Handörgel, mit grosser, einnehmender Poesie beherrscht.

Klassische Musik von Frank Martin für Klaviertrio allein passt in diesen Jubiläumsabend genauso wie das famose Stück «Alphorn-Disco» aus der Feder von Enrico Lenzin. Rockig, fettig, aber immer mit feinem Klang kommt es daher. Der «Moosruef» von Hans-Jörg Sommer wie auch das traditionelle «Meiteli»-Lied aus dem Urnerland unterstreichen die gekonnte Erinnerung aller fünf Musiker an ihre Wurzeln.

Traditionelles, Heimatliches wird hier zu kunstvoll Aufbereitetem, Klassisches zu etwas mit leichter Hand neu Zubereitetem. Ein typischer Artemis-Abend eben, farbig und spritzig wie eh und je.



Viel Begeisterung beim Publikum für das Trio Artemis (v. l.: Myriam Ruesch, Katja Hess, Bettina Macher), Marcelo Nisinman und Enrico Lenzin im Diogenes Theater Altstätten.

Bild: Peter Robertson